

Kaufen den Zangleger Wißmich Dohel für rüchdichdich
 Niets verlaggen miß. Ich hab mich veranlaßt, den
 rüchdichdich Saachverhalt den Leuten fun zu geben
 die mehr die Ungelegenheit in das rüchdichdich Licht zu
 rufen, weil eine faul einseitige Auffassung die
 Mitteilung meinem Volk als Geschäftsmann schad-
 würde. Ich habe mich veranlaßt gegeben, die rüch-
 dichdich Ränge Niets des letzten Vierteljahres aus dem
 Grunde nicht zu besorgen, weil ich bis fast 4 Jahren
 aus der Wohnung zu geschiedenen Reparaturkosten mich
 rüchdichdich bekommen habe. Ich habe mich aufrege-
 miß. Um jeder Nachrede die Spitze zu bieten.
 Häre ich hiermit ausdrücklich, daß ich die Niets
 unter Vorbehalt besagt habe.

Wißmich Dohel

Angewandte
sich die Stellung erbeten.

Offerten.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache,

welche durch die Expedition dieses Blattes dem Ausgeber einer Chiffre-Annonce (S. 2, 3c.) überliefert werden soll, ist der Betrag von 10 Pf. (Geldfähr für die Weiterbeförderung beizufügen. Dazu benutzte Karten

Schöne junge Schweinchen
in großer Auswahl bei
C. Pfeffermann,
Hans Selbach & Rübnerstr.

Geld-Darlehne 4-5% wtl. ohne
Pfand, a. jed. a. Wschl., Schuldsch.
Wertpapiere, auch Kautsch. gibt
Sofort 10 Wschl. **O. Schnabel,**

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Ziehung 1. Kl. 11. und 12
Januar 1910.
 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{10}$ Lose
20, 20, 10, 4 Mark.
Sofort 10 Wschl. **O. Schnabel,**

WINTERBERG.
 Carrière, Wilsteren. 1877/78 ab.
 20 Schüler. Faches Internat.
 Prospekt pag. 20 ff. L. Mucken.
 Landwirtschaftliches
 Technikum, Münster i. W.

Institut Volk
 Timenau i. Thür.
 Einl., Finan., Abitur. (Ex.)

[illegible]

Reichstagswahl.

Bekanntmachung.

betreffend Termin für die Ersatzwahl zum Reichstag für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Herrn De Witt und für die Offenlegung der Wahllisten, Ver-
zeichniß der Wahlbezirke, in welche die Landgemeinden des Kreises Gummersbach eingeteilt sind, der Wahlvorsteher, deren Stellvertreter und der Lokale
in welcher die Wahl stattfindet.

[illegible]

Vorstehendes Verzeichniß bringe ich auf Grund des § 8 des Reglements zur Einführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 zur öffentlichen Kenntniß.
Als Tag der Wahl ist festgesetzt am **Dienstag, 15. Februar 1910**. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen. Die Wählerlisten liegen zu jedermanns Einsicht 8 Tage lang vom Montag, den 17. Januar 1910 ab, auf allen Bürgermeistereiamttern offen.
Gummersbach, den 29. December 1909.

Friedrich Meyer,
staatlich geprüfter
= Bücherrevisor, =
Eibfeld, Neumarkt 3, — Fernruf 1930,
vereidigt und öffentlich angestellt von der Berg.
Handelskammer in Lennep.

Eisig- und Salz-
Gurken
in 4 und 8 Mr. Büchsen empfiehlt billigst
Gummersbach, **W. Kopperberg**
Bernstr. 134. Delikatessenhandlung

Nur für Mark 1.20

frants (enden wir gegen vorbige
Entbindung des Geleges. (W
natüre 20 Bfg. mehr) ein klein hochgeliefertes
Hafnermetz Nr. 60 mit nicht fertig gem
Gesamtw. mit 5 Jahren Garantie
jedem, den unsere Waren
noch nicht bekannt sind zur
Veranschaulichung der Qualität.
Weiler sind zu haben in
unseren Dispositiven (mit
Büchsen) zu belegen.
Gründer Bell, Stahlwaren- u. Eisenwa
frants (enden wir gegen vorbige
Entbindung des Geleges. (W
natüre 20 Bfg. mehr) ein klein hochgeliefertes
Hafnermetz Nr. 60 mit nicht fertig gem
Gesamtw. mit 5 Jahren Garantie
jedem, den unsere Waren
noch nicht bekannt sind zur
Veranschaulichung der Qualität.
Weiler sind zu haben in
unseren Dispositiven (mit
Büchsen) zu belegen.
Gründer Bell, Stahlwaren- u. Eisenwa

**Wagen - Maße
Gewichte**
für jeden Verwendungszweck
sehr preiswert.
Reparaturen u. Nachbildung.
Pott Hoff & Wagener,
Bollmerhausen.

besorgt vñtlich erlan
Kaufmann. Off. u. M. S.
an die Exped. d. Bl.

Gege. Einfindung v. 30 Pf. erhalten Sie zwei Proben, ob gegen Rachn. v. 15 M. eine Probefiste m. 12 Gl. unserer preisw.

Niersteiner Weine
 weiß, rot od. sortirt franko
 im. deutschen Eisenbahnfrakt.
 In. Fasse per Liter M. 1.—
 und höher als Nierstein.
 Graflich v. Schweinichen's
 Weingut Nierstein a. Rh.

Flechten
näss. und trockne Schuppenflechte,
stroph. Ekzeme, Hautanschlag,
offene Füße
Reinholdes. Beinsgeschwür, Ader-
bisse, böse Finger, alte Wunden
und oft sehr hartnäckig.
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, muss noch einen
Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
gitt-n. stärkefrei Dose Mk. 1.10 u. 2.25
Dankschreiben geben täglich ein.
Nur echt in Originalpackung
weiss-rot und mit Hrn.
Schaubert & Co., Weinböhle-Dresden.
Fläschchen weiss wie mal zurück.
Ze haben in den Apotheken.

[illegible]

Liebreiz
erleibt ein zartes, reines Ge-
schlecht, rosiges, jugendliches
Antlitzchen, weiße, sammet-
weiche Haut und blühend
hüben Teint. Alles dies
erzeugt die allein echte
Leckenpferd-Lilienmilchseife
Bergmann & Co., Radobitz,
Tel. 50 Wf. in Gummis-
schachteln: C. Schulte, Franz-
senjer, in Vergewaltig-
ung, Scheffel, Carl Schmitt-
ler und Ed. Siederling, in
Sieringhausen; S. Widen-
mann, S. Kleinbrecht,
Aggertal-Drogerie

PIANOS
u. Flügel in bewährter Güte,
BACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
BACH-Pianos mit eingebau-
tem Klavierapparat, Pia-
nola mit Thermin, und
Metrosity, sowie Harmonium,
empfehlen in reicher Auswahl
zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl.
Hof-Flügel- u. Pianino-Fabrik,
gegr. 1794

Cöln
Neumarkt 1A.

atur oder Stimmung wende
man sich an die mehr als
hundertjährige Erfahrung
es durch vier Generationen
bestehenden Hauses

BACH

Magenleidenden

le ich aus Dankbarkeit gern
zu unentgeltlich mit, was
von jahrelangen, unwilligen
Tagen und Verdauungs-
schmerzen geholt hat.
Doeck, Weizen, Saffran,
nufen bei Frankfurt a. M.

Festem Kurs.

Ein ernstes Jahr liegt hinter uns, in dem es vielerleuchtete an allen Ecken Europas und in dem ein schweres Völkergeschehen unvermeidlich schien. Noch einmal zersplitterte sich die Welle, aber immer noch lagern sie schwarz am Horizont und können in jedem Augenblick sich zu neuen Gefahren zusammenballen. Die Nordwestküste, der seit vier Jahren die politischen Wirrnis ihre Ausgang nehmen, ist noch in voller Bewegung. Was man auch den größten Theil der Herrschenden gegen Deutschland für den Ausfluß von Wahlmanövern halten, das, was jetzt dort gesat wird, kann schimmeln in die Saline schießen, wenn die Wahlen einmal vorüber sind.

Näherung und Briefe Deutschlands setzen diesem Gebahren gegenüber eine Ruhe und Würde, die das Ergebnis eines guten Gemüths und einer maassvollen Beherrschung sind.

Englische Staatsmänner und Abbeuten, die nicht scheuen, auch außerhalb Europas gegen Deutschland zu gehen, und die vorzüglich organisierte Seepressse setzen das Gegentheil von dem Verhalten der englischen Regierung dar. Sie schimpfen auf jeden einzelnen Schiffsbesitzer mit Spannung verfolgt und aus besten Verbindungen je nach dem eigenen Interesse ausgehenden Schiffe gezogen werden. Zwischenhandeln flinkt aber immer wieder eine andere einschneidende Beile, die wie ein Steinernacanal dem Ozean, aus dem sie hervorgeht, die Steuerkraft ihres Handels absperrt, und so den Handel des Meeres in einen obersten Grundsatz, den

stills" äußerten, trönte man: "Voll soll ein König sein, der die Welt regiert!" Und so, mit dem Schall der Hufe von Euphrat und Tigris, dann wieder über den Höhenbau ein Volkstum im Entfalten sein, alles zum der Befreiung des gesamten Verhältnisses, ein gefährliches Spiel, das es jedem Patrioten zur Pflicht machte, alle Bestrebungen zu unterstützen, die vom Auslande als Schande abgedeutet werden könnten. Welcher Rasse und welcher Nation, welche Partei, welche Gruppe, welche Klasse eine Last zu heben oder zuzulassen, deren unaussprechliches Ergebnis gegenwärtig eine nie wiederkehrt zu machende Schwächung unseres Ansehens unter den Völkern sein mußte. Welche Partei konnte es auch im Hinblick auf die nächsten Tagesgeschäfte unternehmen, eine Politik der Milderung unter Verleugrung der eigenen Verantwortlichkeit zu betreiben? Und so, wenn man sehen zu dürfte, in der verabschiedeten Hoffnung, daß mit einem Gegenstoß auszureichen, der in den Lebensbedingungen beider Nationen beruht? Zu lange schon dauerte dieser Streit, zu viel ist schon darüber geschrieben und gesprochen worden, als daß nicht auch der heilige öffentliche Geist zerkleinernd erkannt haben mußte, daß die beiden Nationen, die sich in diesem Verstande dem überlängten Gräuelsturz weihen.

Tragen von solcher Bedeutung heißen seine Ver-
den und weiten Wild. In einem solchen Moment darf
nützliche Nützlichkeit auf andere nicht in den Ver-
drängen, und vor der Hand ist die Bedeutung
unseres Vermögens nicht in die Bedeutung, die die Nütz-
lichkeit, die Nützlichkeit, die Nützlichkeit, die Nütz-
überflüssiges Reizungen. Vor allem aber, wenn es unter
dem Gesichtspunkt angeschlossen wird, ob wir dadurch
wieder die Kunst unseres reichen Vaters erwerben
können. Kriegerinnen sind nicht die Politik, und
er sich nicht mehr, selbst er die Epochen des Verfalls
So ist einst Holland von der Höhe gestürzt, und
halb es die Flottenfrage unter solchen künftigen Er-
wünschten behandelte.

Albrecht, Dürers Reichthum hat uns ein Bild
gelehrt, das uns einen eingeengten Ritter zeigt,
der zwischen Tod und Teufel durch einen Wald dahin
reitet, aber unbehrt durch die dräuenden Gestalten der
hohen Feste aufreht, die von rarer Steile ihm winkt.
Wismath hat das deutliche Wolf in den Sattel ge-
sorgen wie, daß es weiter reitet, in der nervigen Thal
den Hügel, voll Ruverheit auf der hohen Krone
unter kühles Licht, auf das hohe Fels
gerichtet. Das ist die Wundt des Hottentots,
eins für unsern deutliches Volk an der Wende
des Jahres; mögen sich in ihm alle vereinen, die gleich ihm
für Deutschlands Größe sich begeistern.

♂ Die äußere Politik 1909.

Zu Beginn des nun verflunkenen Jahres blickte der deutsche Bürger mit sehr anderen Gefühlen um sich in der Welttrübsal als heute. Damals stand das Kriegsgespinnst am Horizont, jetzt lacht der Himmel in freudenseligkeit. Man wird es unserm Volk zur Ehre anrechnen und als Beweis seiner Existenzkraft nehmen, daß dieser Wechsel nicht lauter Fremdengefühle ausgelöst hat. Denn vor den Friebeu um jeden Preis will, ist zum Niedergang reif und soll sich begraben lassen.

[illegible]

Nach Europa seine Feinden wieder. Aber Mitte hat Europa nicht. Und seit dem Antritt hat es auch eine eigene Sache. Die Deutsche Wirtschaft hat sich nicht mehr so rasch erholen wie man arbeiten wie früher, wie man sagte: das verlangt ich und nehme ich, und bist du nicht willig, so brachst du Gewalt. Für die Minderung der Unkosten interessiert man sich nicht mehr so. Die besondere Frage war noch ein Heberlei mit aus dieser Zeit. Jetzt wird der Kampf mit der „friedlichen Durchdringung“, industrieller Friede, die man nicht mehr so sehr als einen Kriegsaussatz ansieht. Der Fortschritt geht nun allmählich vor sich und man kann nur hoffen, daß dieser bei einer bestimmten Gelegenheit jagen: hier ist selber Staat eines greifbaren und dauernden Vorteils erlangen, jener einen unüberwindlichen Verlust erleiden. Jetzt bringt es an den Tag, der sich befriedigend ergab. Man hat sich bereits im Joch der Welt, wie Edward, ein Land genötigt hat, die arabischen Länder und Persien nach genötigt hat. Jeder aber ist, daß eine Einfriedungspolitik, die nur auf fallen Wege gegen das befehlende Band operiert, mit sehr viel geringeren Mitteln arbeitet und doch schließlich denselben Erfolg erzielen

fann, wie ein Vorgehen mit flammendem Schwerte. Der Staat, der Iohanneseu einstellt, werden soll — das ist nur eine deutsche Phrase, welche ein Ende macht, ohne zu befehlen. „Hoffma ratio“ annehmen, aber er befindet sich in der letzten Lage, daß es eine recht, allgemein verständliche „Gefahr bell“ sein mag. Wenn die verfallenen Gräben des pommerischen Grenzgebietes für die Bildung der orientalischen Sprache zu schade sind, dann muß sie auch für Karofo, Westopotamien u. in jedem einzelnen „Gallia“ (das ist die Provinz) zu Grunde gehen. „Gallia“ ist ein Wort, auf dieser Grundlage wissen einen Krieg? Und kann den zum Schwert greifenden als hohen Ehrenfeld hinstellen. Die „öffentliche Meinung der Welt“ darf aber heute bei dem Zweinordenverfallen aller Beziehungen nicht unberücksichtigt bleiben. Das eben ist das unheimliche Gefühl, das uns in der tiefsten „Vriedensperiode“ befechtigt: daß unser wirtschaftliche Machtstellung abwärts, während wir nicht wissen, ob unsere Regierung alle Gefahren erkennt und sich im Stillen bereit hält bei passender Gelegenheit den Abwehrarbeiten das Handwerk gründlich zu legen.

Unter diesem Gesichtspunkt haben viele Deutsche die Entwicklung des Verhältnisses zu Frankreich betrachtet. Das Marokko-Abkommen vom 9. Februar, die Beilegung des Casablanca-Konflikts im Mai und die freundschaftliche Behandlung der Mannesmann-

sprache konnten daher nicht die ungetrübte Freude
 lösen, die unserer persönlichen Sympathie für das
 naziöliche Volk entsprechen würde.

[illegible]

In erster Linie gelandet. Der Frieden, dessen wir uns zur Zeit erfreuen, ist
 noch bedeckt genug. Und das Gefühl der Sicherheit
 ist noch dadurch beeinträchtigt, daß der erhabene und
 weise Herrscher, welcher die Leitung der auswärtigen
 Politik hat, abgerufen wurde. Doch haben wir die
 geringen Kosten dafür zu zahlen. Und diese Währung schützt
 uns vor dem Schicksal, welches uns sonst widerfahren
 wäre. Und auch in dem Jahre
 der künftigen Einkünfte der Weltmärkte wird unser
 Vorrath ihren Mann stehen, wie sie lernt, Munition
 und Schutzeinrichtungen gering einzuschätzen und sich
 ihnen gegenüber zu halten, daß das deutsche Volk
 sich nie vor ihr für die Erhaltung seiner vollständigen
 und christlichen Wohlfahrt und Gut, so seine
 Wissen zu opfern bereit ist.

Die reichsgesetzliche Regelung der Privat- beamtenversicherung.

[illegible]

weis auf die Schwierigkeit der ruhbaren Anlage
gesammelten Kapitalien, denn unter deutsches
Geldwirth ist beargt hochzuwieselt, das die Ge-
schwindigkeit vermerkt werden können, Es
immer viel Geld, gerade für sehr nützliche Dinge.
Ist hier angebracht, daran zu erinnern, das sie find
nicht in der Lage, die nützliche Kapitalsumme der neuen
Auktionen weit überreichen. Die ideellen Bedenken,
an Nachlassen des Strebens leitens der Privatun-
gen, sind nicht zu übersehen.
Sind die Angestellten im öffentlichen Dienste
viel mehr gefordert? Sie find es sogar in der
ernannt. Der Privatangestellte dagegen liegt bei
seinem Arbeitsplatze und deshalb ist sich selbst
nicht so sehr. Man kann jedoch annehmen, das die
Angestellte in ihrem Streben deshalb nachhüllt, weil
ja das Streben zu ihnen weiter hilft, als die
öffentlichen Lebensverhältnisse zu erlauben;
denn die öffentlichen Lebensverhältnisse, für
Unteroffizien und Beamten folgt niemand, er selbst
es nicht tun, weil sein Einkommen größere Auf-
forderungen besitzt nicht erfüllt. Doffnungsaussicht
nicht auf die Arbeitsfreude und damit die
Arbeitsfähigkeit.

Als das Gegenteil von dem, was die Bärner an-
nehmen, wird eingetun. Die Angestellten werden auch
der Ursache haben, alles einzuleihen, um höheres Ge-
lde und damit höhere Rentenansprüche zu erreichen.
Privatangestellten die trotz der oben beschriebenen
Umsände bisher ihre Schuldigkeit gethan haben, werden
nünftig erst recht tun, auch aus dem Grunde der
Gerechtigkeit, und der deutsche Handel, die deutsche In-
dustrie werden Vorteil davon haben. Darum hält die
Verzehr der vorwärtsstrebenden Privatbeamten fest
der Forderung: „Staatliche Pensionsversicherung
Privatangestellte“.

Zeitungsschau.

[illegible]

Eine gesunde Reichspolitik, so schreibt v. a. der annov. Courier* in einem Jahresrückblick, das vor-
 richtige Gedanke des Fürsten Wilhelms, kann nur auf
 nützlichen Einem gemacht werden. Welche Verbesse-
 rungen in dem Schicksal des Volkes beifist, das er-
 sten zwei Grundrissen die in demselben Augenblicke
 standen, in dem der Volk durch unglücklichen
 in Trümmern gelassen wurde. Am 12. Juni im
 die erste, zum ersten Mal, wurde. Am 12. Juni im
 die erste, zum ersten Mal, wurde. Am 12. Juni im
 die erste, zum ersten Mal, wurde. Am 12. Juni im

*. Kleines Feuilleton.

[illegible][illegible]

stills abhauet, nicht toricieren teilt. Auch muß mit Hilfe dieses Entfernungsmessers festgestellt werden, ob der Walfen fast näher oder entfernt, und schließlich muß man durch Zentrirung stellen, mit welcher Genauigkeit der Walfen fast leitbar wird. Es ist zu bemerken, daß es leicht sein kann, den Walfen auf Entfernung von 2 bis 300 Meter mit Gehör zu bemerken.

— Die Wirkung der Spitzgefäße. Die Wirkung der modernen Spitzgefäße auf Menschen und Tiere hat der Münchener Chirurg Kessler untersucht, indem er auf frische und konservierte Leiche menschlicher Leichen, frisch getödtete Hunde und Tiere (Hühner) etc. 25000 Schläge mit freigelegter Wundung 400 Zerkler ergiebt, und die Verarbeitung des so gewonnenen Materials gab ein klares Bild von den in einem Zukunftskrieg zu erwartenden Verletzungen. Diese Verletzungen werden furchtbar sein. Das neue Spitzgefäß besitzt eine enorme Wundung zum Zerklen, infolgedessen zum Zerklen der Leiche 25000 Schläge erforderlich sind. Stand vor Erfindung des eigentlichen Leiche genügt, um kein neues Spitzgefäß einen sogenannten Durchschlag zu erzeugen, das heißt zu veranlassen, daß das Gefäß in der Tiefe nicht mit der Spitze trifft, sondern mit der Breitseite. Es läßt sich denken, daß die hierdurch entstehenden Verletzungen furchtbar sein werden, wenn die Spitze mit der Gefäßspitze. Ebenso verhält sich auch das mit der Spitze die Haut treffende Gefäß. Beim geringsten Widerstand im Innern des Körpers, also zum Beispiel beim Ueberstehen von Weidsteinen in Knochen, wird die Wund abgeteilt, und es entsteht ein Durchschlag. Kurz, die Verwundungsfähigkeit des Spitzgefäßes ist gegenüber dem alten ganz erheblich erhöht.

Die „*Leichtschinnige Gräzlerin*“, eine der Warm
Soprän find, indem er Fälschungen hervorbringt, gehört
nicht gerade zu den Seltsamkeiten. Eine Sopranistin,
die gleichzeitig über einen Tenor mit durchaus mäch-
tiger Stimme verfügt, ist aber bisher wohl unebenet.
Neben einer solchen „*Leichtschinnigen Kalkoff*“ verfügt
die fanatische Sopran-*Leontina* Dolly Tene, die ge-
nugend London mit ihrer mehrfachen Stimme in
Berührung steht, über einen Tenor, der sich nicht
befragt wird über eine halbe Oktave, denn die Sopran
verfügt angeblich bis zum „*melancholischen*“, während
der tiefe Tenor ihres Tenors das „*A*“ unterhalb des
großen „*C*“ sein soll. Früher Tene selbst erzählt in
einer englischen Fremtenschrift, daß die erhabenen
Leontinae des Meimors und Londons erfüllt haben,
ein solcher Kalkoff ist ihnen noch nie begegnet.
Nicht fernher, daß die dunkle reine Wille beim
Ausbrüche der Stimme, die sie in der Lage ist,
wird vielmehr durch einen Puls in seine lebhafte
Welt eintreten und berichtet von vielen Tönen

die sie für einen Mann gehalten hat, wenn man sie
mögen hätte, ohne sie zu sehen? Ja, sie hielt sogar ein-
mal ihre eigene Schmeißer haufen lassen, deren
kräftigste (der einen guten Tenor hatte) sie ge-
schmeißt und fange, als die Schmeißer ins Zimmer kam
und sie sah, daß sie nicht mehr da war, sie
kräftigste. Auch auf dem College, wo sie einmal
im Theater, als sie allein war, Tenor sang, glaubten
die Schmeißer, ein Mann sei in das Frauencollege
eingedrungen, und trauten der Ergebung Strafen
zu, als sie sich mit eigenen Ohren von dem
Tenor überzeugte. Sie hat auch schon
es bereits längere Zeit auf der Bühne gespielt, wo
sie in einem Mann gehalten, bis sie sich
in letztem Stadium verfallen und habe darüber Herrn
Tenor, eine Tenorin in Europa anzusehen wollen.
Sie hat auch schon eine große Anzahl von
auf seinen Tenor überlegt.

[illegible]

Der mit wenigstens 40 Millionen Franks zu
sichern ist; ferner der Wille des Königs auf Kap
terin, dessen Uebernahme er feinerseitig zum Zwecke
der Errichtung einer Stiftung für Seelsorge be
stimmte. Weiter mußten bei einer approximation Auf
schätzung des Vermögens des Königs auch jene 40 Mil
lions Franks in Betracht gezogen werden, die er durch
den Verkauf der Domänen zu erhalten hoffte, welche
einen Teil seines Vermögens für die Krone, wie er im
Jahre 1807, auf den Namen seines Leibarztes Dr. Triar,
sein hervorragender Vertrauensmann war, überlie
fert hatte. Diese 40 Millionen Franks, welche die
Sachen auf den Namen des Dr. Triar ein
nahmen, und man vermutet, daß ein zweiter Knecht
ebenfalls in Betracht, wohl dieser ganze Betrag den
König zum Zwecke des Abbaus der Krone zu be
nutzen wollte, endlich aber kommt für die
Schuldschuld bezüglich des Nachlasses jene bedeutende
Summe in Betracht, welche der König aus den seit
1792 verfloßen Monaten betriebsförmig erhaltenen
Einkünften zufließen ließ, welche die Krone in der
ersten Hälfte des Jahres 1807 zu 6 Millionen Franks
betrug. Wie viele Millionen? Das ist die Frage, um
die es sich hier noch mehr interessierten Gläubiger an die
späteren Prozesse gehen.

Der Tod des Bananenkönigs Sir Alfred wird uns als Abergloss gemeldet. Sir Alfred hat ein Vermögen von vielen Millionen hinterlassen. Mit 15 Jahren war er nicht weiter als Kaiser des 19-Jahrh in Abergloss, der kaum 60 Jahre alt war, gelang es ihm, bereits als junger Director der Medebler, und zwei Jahre darauf er wurde als das, nämlich ein genackter Mann. Sein Lebenswandel verbandt er einem kleinen Handelsgeschäften. Zu der Zeit, als der Handel der fernen Inseln und Kamafas dem Aufkommen begann, wurde er, Alfred als ein „Grosshändler“ im großen Schiffe einführte, ihren Reichthum wieder zu sehen. Als er nur etwa dreißig Jahren. Heute ist die Dame, besonders in England, eine Volksschrift geworden. Zuerst betrieb der Bananenkönig eine Notbank mit 100 Millionen, dann er stieg der Stelle von „Grosshändler“ zu „König“ an. Man erzählt sich, daß er sich für die Bananen Propaganda machte, wo er nicht aufstand und bekam, dem er in Ideen kam, Bananen anbot. Den Schicksal hat Sir Alfred Tones von König Edward als Anerkennung für Verdienste um den britischen Handel, hauptsächlich mit Kamafas erhalten.

